

Training im Gerichtssaal: Moot Court Verwaltungsgericht 2017 veranstaltet von der Johannes Kepler Universität und dem Landesverwaltungsgericht Oberösterreich

Im Rahmen der Kooperationspartnerschaft zwischen der Johannes Kepler Universität (JKU) und dem Landesverwaltungsgericht Oberösterreich findet bereits zum wiederholten Male im Sommersemester der „Moot Court Verwaltungsgericht“ statt. Wörtlich übersetzt bedeutet Moot Court „fiktives Gericht“, welches es den Studierenden ermöglichen soll, in einem Prozessspiel – also einer möglichst realitätsnahen Simulation eines Verfahrensganges samt Gerichtsverhandlung – das theoretisch erlernte Rechtswissen praktisch umzusetzen. Damit können und sollen die künftigen Juristen das praktische Handwerkszeug in einer professionellen Umgebung erlernen. „Moot Courts“ stellen einen wesentlichen Baustein der modernen Wissensvermittlung in allen Rechtsbereichen dar.

Die Tradition des „Moot Court Verwaltungsgericht“ soll regelmäßig herausragenden Studierenden mit besonderem Interesse am Öffentlichen Recht die Möglichkeit verschaffen, Praxisluft zu schnuppern. Unter der Leitung von Dr. Johannes Fischer (Präsident des Landesverwaltungsgerichts Oberösterreich) sowie Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko und Univ.-Prof. Dr. David Leeb (beide Institut für Staatsrecht und Politische Wissenschaften der JKU) wird ein verwaltungsgerichtliches Verfahren nachgestellt. Die zugrundeliegenden Fälle sind solche, die tatsächlich beim Landesverwaltungsgericht anhängig waren und in völlig anonymisierter Form den Studierenden zur Verfügung gestellt werden.

Ein verwaltungsgerichtliches Verfahren wird dabei von der Einbringung der Beschwerde über den Vorlageschriftsatz der belangten Behörde und Schriftsätze allfälliger weiterer Parteien über die mündliche Verhandlung bis hin zum Erkenntnis des Verwaltungsgerichts nachgespielt. Teams aus bis zu drei Personen schlüpfen in die Rolle von Partei(en), belangter Behörde und Richtersenaat. Die Studierenden sind gefordert, den maßgeblichen Sachverhalt zu ermitteln und ihre Rechtsansicht mit tragfähigen Argumenten zu begründen. Neben dem Verfassen der Schriftsätze bildet natürlich die Abhaltung der mündlichen Verhandlung stets einen Höhepunkt der Lehrveranstaltung. Dabei werden die

angehenden Juristen von den Veranstaltungsleitern genau beobachtet und erhalten im Anschluss an die Verhandlung ein unmittelbares und ausführliches Feedback.



Die mündliche Verhandlung im Rahmen des Moot Court Verwaltungsgericht 2017.

Foto: LVWG Oberösterreich

Thematisch mussten sich die Studierenden beim diesjährigen Moot Court Verwaltungsgericht 2017 mit dem Waffenrecht befassen und es galt, je nach Zugehörigkeit zum Team „Behörde“, „Beschwerdeführer“ oder „Verwaltungsgericht“ ein von einer Bezirkshauptmannschaft verhängtes Waffenverbot zu verteidigen oder zu bekämpfen bzw. darüber zu entscheiden.

Bei der mündlichen Verhandlung konnten die Teilnehmer dann auch in diesem Jahr erneut in einer authentischen Umgebung - einem Verhandlungssaal des Landesverwaltungsgerichts Oberösterreich - ihr Verhandlungsgeschick unter Beweis stellen und schulen. Die Leistungen der Studierenden waren dabei wieder äußerst beachtlich, wenn es galt Zeugen zu vernehmen, Sachverständige zu befragen und die eigenen Standpunkte in der jeweiligen Rolle zu vertreten. Nach der Verhandlung lag der Ball beim Team Verwaltungsgericht, welches bis Ende Juli zu entscheiden hatte.

Die Studierenden haben nach Abschluss des Moot Court Verwaltungsgericht noch die Möglichkeit, ihre Ergebnisse in eine Diplomarbeit münden zu lassen. Dafür ist allerdings zusätzlich noch eine wissenschaftliche „Legal Opinion“ im thematischen Zusammenhang mit dem Moot Court zu erstellen.

Das Leitungsteam des „Moot Court Verwaltungsgericht 2017“ zeigte sich mit den Ergebnissen der Studierenden und dem Erfolg der Veranstaltung auch in diesem Jahr sehr zufrieden. „Wir werden die Tradition des Moot Courts für eine optimale Ausbildung der angehenden Juristen sicher auch in Zukunft fortsetzen“, erklärten die Lehrgangleiter unisono.



Dr. Johannes Fischer
Präsident



Die Teilnehmer des Moot Court Verwaltungsgericht 2017 am Landesverwaltungsgericht Oberösterreich mit Präsident Dr. Johannes Fischer (1.v.l.), Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko (2.v.r.) und Univ.-Prof. Dr. David Leeb (1.v.r.) sowie unterstützende Mitarbeiter.

Foto: LVwG Oberösterreich

Rückfragenhinweis:

Medienstelle

Mag. Stefan Herdega

+43 664 60072 – 89933

medienstelle@lvwg-ooe.gv.at